

Lehranstalt erhalten haben und davon gute Zeugnisse besitzen, allenthalben mit Freuden seine Geschäfte öffnen würde.

Hierauf schritt derselbe unter anerkennenden Worten an jeden Einzelnen zur Preisvertheilung, deren

E. A. Lehmann (bei Hrn. Reclam sen.) das Leben Perthes',

L. E. C. Opitz (bei Hrn. Jm. Müller) Dittfr. Müller's Handbuch der altclassischen Literatur,

F. L. Hauptmann (bei Hrn. Köhler) Schwab, Muster Sammlung, und

H. E. Weidinger (bei Hrn. J. J. Weber) Weber's Weltgeschichte

erhielten. Als besonderen Lobes würdig, wurden anerkennend erwähnt:

- | | |
|--|-----------------------|
| E. Czermak (bei Hrn. Reclam sen.) | } aus der I. Classe. |
| G. A. Kepsch (bei Hrn. E. F. Schmidt) | |
| E. F. Thiele (bei Hrn. Baumgärtner) | |
| W. H. Trömel (bei Hrn. Brockhaus) | |
| E. A. Engelhardt (in d. Rein'schen Buchh.) | |
| G. H. Filz (bei Hrn. Kummer) | } aus der II. Classe. |
| E. F. Frotzcher (bei Hrn. Rocca) | |
| H. F. Graf (bei Hrn. E. F. Schmidt) | |
| A. Jäger (bei Hrn. Herbig) | |
| B. A. Pinder (bei Hrn. Jm. Müller) | |
| E. H. Wehrde (bei Hrn. Gräfe) | |
| N. E. Wersich (bei Hrn. E. L. Fritzsche) | |

Hierauf folgte noch die Vertheilung der Censuren an jeden Einzelnen, womit die gewiß für Jeden, der es wohl mit dem Buchhandel meint, erhebende Feier beschloffen war. R.

Noch einige Worte über Versendungslisten.

Ich will hier nicht die Licht- und Schattenseiten der verschiedenen Versendungslisten, deren es also 3 verschiedene Arten: 1) nach dem Firmen-Alphabet, 2) nach dem Städte-Alphabet und 3) geographisch geordnete — geben kann, ausführlich erörtern, das ist einestheils schon von anderen Seiten geschehen, theils fehlt es mir dazu gegenwärtig an Zeit.

Nach meiner individuellen Ansicht haben alle drei Arten ihren Vorzug, je nachdem man entweder sein Geschäft im Allgemeinen eingerichtet hat, oder je nachdem man eine einzelne, gewisse Geschäfts-Arbeit nach einer Liste vornehmen will.

Was nun speciell eine geographisch geordnete Liste anbelangt, so bin ich mit dem Herrn Einsender betreffenden Aufsatzes in Nr. 36 d. Bl., welche mir so eben zugeht, vollkommen darüber einverstanden, daß eine solche eigentlich nicht nach dem Länder-Alphabet, sondern nach Staaten-Gruppen eingerichtet werden müßte; ich habe mir dies auch gesagt, als ich in letzterer Zeit öfters über dergleichen Listen nachdachte. Wenn ich nun in meinem Circulare — dessen specieller Inhalt in diese Abtheilung des Börsenblattes nicht gehört —, welches ich gerade gestern aufgesetzt habe, heute gedruckt und in den nächsten Tagen versandt wird, und worin ich zwei neue Versendungslisten ankündige, eine so geographisch-geordnete Liste nicht ankündige, so liegt das daran: daß nach meiner Meinung alles derartige Neue nicht gleich in der höchsten rationellen Potenz geliefert werden muß, um vom allgemein Hergebrachten nicht gleich mit Einem Male zu große Sprünge machen zu müssen. So etwas muß

nach und nach angebahnt werden, sich nach und nach ausbilden, und kann nur auf solche Weise etwas Vollkommenes erzielt werden, man würde sonst leicht das Kind mit dem Bade ausschütten.

Dem Herrn Einsender jener Mittheilung übrigens meinen Dank.

Nordhausen, den 24. März 1855.

Adolph Büchting.

Aus Süd-Deutschland.

Der Vorschlag der Herren Belhagen & Klasing in Bielefeld, die Strazzen nach Städten, statt nach Firmen zu ordnen, hat so viel für sich, daß an Herrn Otto August Schulz die Bitte ergeht, die sechste Abtheilung (Buchhändler-Geographie) seines Adressbuches für den deutschen Buchhandel pro 1856 so einzurichten, daß außer einer Abtheilung, worin alle Städte ohne Unterschied, ob zu Nord oder Süd gehörend, alphabetisch geordnet sind, eine zweite folge, die diejenigen Städte allein verzeichne, worin mit einem Theil Firmen in süddeutscher Währung: Gulden rheinisch, gerechnet wird; versteht sich von selbst, daß in dieser Abtheilung die so schätzbaren culturstatistischen Notizen zu wiederholen nicht nöthig ist.

K. M.

Zu dem Artikel: „Mißbrauch und Unfug mit Recensions-Exemplaren“ in Nr. 31 des Börsenblattes.

Eine Verlagshandlung hat im eignen Verlage und im Commissionsdebit 3 Fachjournale, von denen zwei fast ausschließlich für den Staat bestimmt sind, in welchem dieselben erscheinen. Nie und nirgends haben die Redactionen derselben zur Einsendung von Büchern zur Recension aufgefordert, obgleich die Aufnahme von Recensionen in den Zeitschriften nicht unbedingt ausgeschlossen ist, und die Verlagshandlung hat oft und vielfach Pakete, die in Leipzig eingingen, zurückweisen lassen, oder, wenn solche doch an den Ort ihrer Bestimmung gelangten, remittirt. In den letzten Jahren haben die Einsendungen, namentlich von kleinen Flugschriften und einzelnen Lieferungen sich so vermehrt, daß die Berechnung der von den Redactionen nicht vergüteten Portokosten bei der Zurücksendung der Bücher einen erheblichen Zeitverlust, mitunter auch sehr unangenehme Correspondenzen verursachten. Die Anmaßung mancher Einsender ging so weit, daß dieselben ein Recht auf den Nachweis über die in ihrem eignen Interesse gemachten Einsendungen beanspruchten, ja sogar mit Berechnung ihrer Artikel auftraten und Portoersatz verweigerten. Ist unter solchen Verhältnissen das Verfahren des Herrn Wasse nicht zu loben, indem er gedruckte Circulare an die Redactionen sendet und anfragt, ob dieselben zur Recension eines oder mehrerer von ihm benannter Artikel gegen Einsendung eines Recensions-(Frei-)Exemplars bereit sind? Ueberhaupt, möchten wir fragen, haben die Einsendungen von Recensions-Exemplaren nicht franco zu geschehen, oder müssen die Redactionen oder Verleger von Journalen das Porto für un verlangte Einsendungen aus ihrer Tasche bestreiten? Wir sind der Ansicht, daß die Redactionen, welche die Kosten für un verlangte Einsendungen aufwenden, auch beliebig über die empfangenen Bücher verfügen können und am wenigsten zu Recensionen, Remissionen und Correspondenzen gezwungen werden können. Die Verleger von Journalen hätten am wenigsten nöthig, Reclamationen zu beachten.